

## INHALT

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage . . . . .	11
Vorwort zur zweiten Auflage . . . . .	12
1. KAPITEL. HANDLUNGSTHEORIE . . . . .	15
A. Handeln allgemein . . . . .	15
I. Handeln und Erkennen . . . . .	15
II. Handeln und Sichverhalten . . . . .	16
III. Handlung und Widerfahrnis . . . . .	17
IV. Handlung und Unterlassung . . . . .	18
B. Handeln und Wissenschaft . . . . .	19
I. Handeln und Erkenntnisinhalt . . . . .	19
1. Erkennen und Handeln – theoretisch . . . . .	19
a. In einigen philosophischen Richtungen . . . . .	19
b. In der Methodologie . . . . .	21
2. Erkennen und Handeln – praktisch . . . . .	22
a. In einigen philosophischen Richtungen . . . . .	22
b. In der Methodologie . . . . .	24
II. Handeln und erkennendes Verhalten . . . . .	24
1. Erkenntnisarbeit als Handeln . . . . .	25
2. Handeln und Erkenntnis-Freiheit . . . . .	25
III. Erkenntnis löst sich nicht in Handeln auf . . . . .	26
C. Handlungstheorie und Wissenschaftstheorie . . . . .	27
I. Handlungstheorie – interdisziplinär . . . . .	27
II. Der Schichtenaufbau der Handlungstheorie . . . . .	29
III. Die Norm . . . . .	30

2. KAPITEL. MODALLOGIK . . . . .	33
Einleitung . . . . .	33
I. Allgemeines . . . . .	33
II. Einführende Beispiele . . . . .	35
A. Sachliche oder ontische Modi . . . . .	41
B. Gesellschaftliche oder deontische Modi . . . . .	46
I. Deontische Modi als Analogien zu ontischen Modi . . . . .	46
II. Deontische Modi und modale Hilfsverben . . . . .	47
III. Die Beziehung der deontischen Modi untereinander . . . . .	50
3. KAPITEL. ETHIK . . . . .	55
Einleitung . . . . .	55
A. Die geschichtliche Entwicklung der Ethik . . . . .	57
Einleitung. Kein Fortschritt in der Moral . . . . .	57
I. Aristoteles . . . . .	58
II. Kant . . . . .	59
III. Der Utilitarismus . . . . .	64
IV. Die Ethik im zwanzigsten Jahrhundert . . . . .	65
1. Nicolai Hartmann . . . . .	65
a. Tugendlehre . . . . .	66
b. Wertlehre . . . . .	66
c. Werte in ihrer Negation . . . . .	69
d. Wertwandel . . . . .	69
2. Die Metaethik . . . . .	71
3. Inhaltsethik in Deutschland . . . . .	72
B. Fragen der systematischen Ethik . . . . .	73
I. Das Gewissen . . . . .	73
1. Die Soziologisierung des Gewissens . . . . .	73
a. Außenlenkung . . . . .	73
b. Verinnerlichung . . . . .	74

2. Widerlegung . . . . .	74
a. Angst vor Strafe . . . . .	74
b. Das Gewissen als Korrektiv der Norm . . . . .	75
II. Ethische Alternativen . . . . .	78
1. Der ethische Relativismus . . . . .	78
2. Erfolgsethik oder Gesinnungsethik . . . . .	80
3. Situationsethik oder Normalfallethik . . . . .	81
III. Naturrecht und positives Recht . . . . .	83
1. Die rechtsfreie Moral . . . . .	84
2. Das Naturrecht . . . . .	84
3. Das moralfreie Recht . . . . .	86
a. Parteispenden . . . . .	86
b. Bundestagsauflösung . . . . .	90
4. KAPITEL. SYSTEMTHEORIE . . . . .	95
Einleitung. Die begriffsgeschichtliche Entwicklung . . . . .	95
I. Allgemeine Skizze . . . . .	95
II. Nähere Erörterung . . . . .	97
1. Antike . . . . .	97
2. Siebzehntes Jahrhundert . . . . .	98
3. Lambert . . . . .	98
4. Neunzehntes Jahrhundert . . . . .	101
5. Zwanzigstes Jahrhundert . . . . .	102
A. „System“ gedanklich: Geordnete Wissensgesamtheit . . . . .	102
I. Das philosophische System . . . . .	103
1. Antike und Mittelalter . . . . .	103
2. Christian Wolff . . . . .	103
3. Hegel . . . . .	104
4. Nicolai Hartmann . . . . .	104
II. Das Wissenssystem (die Systematik) . . . . .	105
1. Das Fächersystem der Schule . . . . .	105
2. Die Systematik der Bibliothek . . . . .	106
a. Die Dezimalklassifikation . . . . .	107
b. Buchstabenklassifikationen . . . . .	108
III. Die Zurückholung der Systematisierungsfragen in die Philosophie . . . . .	110

B. „System“ gegenständlich: Gebilde von Elementen in Beziehungen zueinander . . . . .	113
Einleitung. Die Binnenstruktur von Systemen . . . . .	113
I. Beispiele für Systeme . . . . .	114
1. In der Pflanzen- und Tierwelt . . . . .	115
2. Im menschlichen Körper . . . . .	115
3. Im Bereich des von Menschen Geschaffenen . . . . .	116
a. In der Technik . . . . .	116
b. In der Wirtschaft . . . . .	118
c. In der Politik . . . . .	120
d. Im sozialen Umgang . . . . .	122
II. Grundzüge der Systemtheorie . . . . .	124
1. Die drei Ströme der Systemtheorie . . . . .	125
a. Die allgemeine Systemtheorie . . . . .	125
b. Die Kybernetik . . . . .	125
c. Die strukturell-funktionale Theorie . . . . .	126
2. Die Systemstruktur . . . . .	126
a. Das funktionale Konzept . . . . .	128
b. Das strukturelle Konzept . . . . .	129
c. Das hierarchische Konzept . . . . .	131
III. Systeme in der Gesellschaft und ihre gegenseitigen Beziehungen . . . . .	133
1. Wirtschaftssystem und Rechtssystem . . . . .	134
2. Erziehungssystem und politisches System . . . . .	136
3. Ausbildungssystem und Beschäftigungssystem . . . . .	137
a. Allgemeines . . . . .	137
b. Beispiel: Studentenstreik . . . . .	139
FÜHRER DURCH DIE WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE LITERATUR .	142
Zeitschriften . . . . .	143
Lexika . . . . .	145
Einführungen . . . . .	147
Handbücher . . . . .	149
ANMERKUNGEN . . . . .	152
LITERATUR ZU DEN BÄNDEN 1-3 . . . . .	159
Abkürzungen 160 – Zeitschriften 172 – Bibliographien 174 – Lexika 175 – Wissenschaftskunde 177 – Einführungen 177 – Handbücher 179 – Alphabetisches Literaturverzeichnis 180	